



HESSISCHER LANDTAG

05. 06. 2026

Kleine Anfrage

**Hildegard Förster-Heldmann (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)
und Mathias Wagner (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) vom 30.03.2026**

Baulicher Zustand des Staatstheaters Wiesbaden

und

Antwort

Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Räumlichkeiten des Staatstheaters Wiesbadens befinden sich in einem zum Teil sehr schlechten Zustand, die Arbeits- und Probebedingung für die Beschäftigten sind mitunter prekär: Für die Balletttänzerinnen und -tänzer gibt es keine Ruheräume, sondern lediglich Matten auf dem Flur, die Proberäume des Orchesters sind zu klein, das Mobiliar ist zum Teil extrem veraltet und heruntergekommen.

Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:

Alle drei Staatstheater haben als Leuchttürme der Kulturlandschaft in Hessen eine besondere Bedeutung für die Landesregierung. Um die finanziellen Möglichkeiten, insbesondere auch der jeweiligen Sitzstätte als weiteren Träger der Staatstheater, nicht zu überlasten, wird jeweils ein rollierendes Investitionsmodell zur abschnittswisen Sanierung der Einrichtungen verfolgt.

Das Staatstheater Wiesbaden hat mit seiner über 125-jährigen Geschichte dabei, nicht nur aus denkmalpflegerischer Sicht, sicherlich eine herausgehobene Stellung. So wurden, neben den üblichen Bauunterhaltungsmaßnahmen, in den letzten Jahren erhebliche zusätzliche Mittel zur Ertüchtigung des Gebäudes, insbesondere des Brandschutzes, aufgewendet.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen wie folgt:

Frage 1 Wie bewertet die Landesregierung den baulichen Zustand des Staatstheaters Wiesbadens im Allgemeinen und die räumlichen Arbeitsbedingungen im Speziellen?

Die letzte umfassende Sanierung an der Bausubstanz des Staatstheaters Wiesbaden fand im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau in den 1970er Jahren statt. Auch wenn laufend die erforderlichen Bauunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden und weiterhin werden, ist der allgemeine bauliche Zustand des Gebäudes einschließlich der Anlagentechnik entsprechend zu bewerten.

Die Nutzung der Räumlichkeiten hat sich seither intensiviert und ist, soweit dies möglich war, den aktuellen Anforderungen eines zeitgemäßen Theaterbetriebs gefolgt. So hat sich in den letzten Jahren gerade die Beleuchtungs-, Audio- und Bühnentechnik rasant weiterentwickelt und wird zunehmend digitalisiert. Auch der Einsatz moderner Videotechnik hat in den Produktionen stark zugenommen.

So ist inzwischen eine neuerliche grundlegende Sanierung und Anpassung der Räumlichkeiten und der Anlagentechnik unzweifelhaft erforderlich und wird derzeit durch eingehende Untersuchungen und eine umfassende Bestandsaufnahme der Bausubstanz vorbereitet.

Die jeweiligen Bestandsgutachten bilden, neben einer umfassenden Nutzerbedarfsanalyse unter Einbeziehung aller Abteilungen des Staatstheaters, die Grundlage für die anstehenden Planungen für eine Grundsanierung.

In Bezug auf die konkreten Arbeitsbedingungen der einzelnen Gewerke wird fortwährend daran gearbeitet, diese innerhalb der jeweiligen Gegebenheiten bestmöglich zu gestalten. So sind eine Reihe von kleineren Ertüchtigungsmaßnahmen vorgenommen worden, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Frage 2 Wie ist der aktuelle Zeitplan für die Generalsanierung des Staatstheaters Wiesbaden?

Zunächst sollen die umfassenden, strukturierten baulichen Bestandsaufnahmen der Gesamtliegenschaft bis Ende des Jahres 2026 zusammengefasst und damit abgeschlossen werden. Darauf aufbauend soll ein grundlegendes Konzept zur Sanierung des Gebäudebestands, unter Berücksichtigung des Nutzungskonzeptes des Staatstheaters, bis Mitte des Jahres 2028 vorgelegt werden.

Für die daraufhin zu erfolgende Entwurfsplanung wird derzeit ein Zeitraum von drei Jahren veranschlagt. Auf dieser Grundlage werden das Land und die Stadt Wiesbaden als Finanzierungsträger des Staatstheaters, gemeinsam über die konkreten, aufeinander aufbauenden Umsetzungsschritte entscheiden.

Frage 3 Welche möglichen Interimsspielstätten sind für die Zeit der Generalsanierung des Staatstheaters im Gespräch?

Die Erfahrungen aus den bisherigen Maßnahmen und anderen Sanierungen von Opernhäusern in der Bundesrepublik zeigen, dass eine zusammenhängende, komplette Auslagerung der Einrichtungen in der Regel nicht darstellbar sind. Eine Aufteilung und getrennte Unterbringung der jeweiligen Funktionsbereiche und Spielstätten der Sparten hat zwar den Vorteil, dass flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse der Sparten und Funktionsbereiche reagiert werden kann, aber gleichzeitig ist auch mit einem höheren logistischen Aufwand zu rechnen. Es wird angestrebt, dass sowohl die notwendigen Auslagerungsflächen als auch deren Zeitraum so gering wie möglich gehalten werden. Dabei sind auch Aspekte der Nachhaltigkeit, wie eine mögliche Nachnutzung und sinnvolle Synergieeffekte, in den Blick zu nehmen.

Bisher hat keinerlei Festlegung auf etwaige, mögliche Interimsspielstätten oder eine weitergehende Nutzungsanalyse stattgefunden. Zunächst sind die Ergebnisse der bereits beauftragten Machbarkeitsstudie, letztendlich auch zur Nutzungsoptimierung der Bestandsliegenschaft, abzuwarten.

Frage 4 Gibt es Überlegungen, die Proberäume für Orchester und Ballett bereits vor Beginn der Generalsanierung in eine Interimsstätte auszulagern? Bitte begründen.

Konkrete Überlegungen zur vorgezogenen Auslagerung von Proberäumen bestehen auf Seiten der Träger bisher nicht, da zunächst die Ergebnisse der beauftragten Machbarkeitsstudie zur Bestandsliegenschaft abgewartet werden. Erst auf dieser Basis kann beurteilt werden, ob eine solche zeitliche Vorverlagerung im Kontext des Gesamtprojektes sinnvoll umsetzbar wäre.

Frage 5 Falls ja: Welche Interimsstätte(n) ist/sind hierfür im Gespräch?

Da geeignete Liegenschaften beziehungsweise Grundstücksflächen im Stadtgebiet von Wiesbaden nur in einem begrenzten Umfang zur Verfügung stehen, ist die Landesverwaltung bereits frühzeitig in einen konstruktiven Austausch mit der Stadt Wiesbaden eingetreten. Hintergrund ist, dass bei solchen Vorhaben zunächst planungsrechtliche Voraussetzungen, mit einem entsprechenden zeitlichen Vorlauf, geschaffen werden müssen.

Frage 6 Falls ja: Wie ist der Zeitplan für die Auslagerung?

Es besteht derzeit noch kein konkreter Zeitplan für eine mögliche Auslagerung von Nutzungsflächen des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.

Es wird jedoch angestrebt, dass die entsprechenden Planungen parallel zum Generalsanierungskonzept erfolgen.

Frage 7 Falls nein: Welche Pläne mit welchem Zeitplan gibt es, die räumlichen Arbeits- und Probebedingungen der Beschäftigten bis zur Generalsanierung am jetzigen Standort zu verbessern?

Neben der allgemeinen baulichen Ertüchtigung sowie Erhaltung und einer damit einhergehenden sukzessiven Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Staatstheater wurde zum Beispiel zuletzt der Probenraum für den Chor saniert. Für den Orchester-Proberaum ist sobald als möglich eine Verbesserung der Raumakustik vorgesehen. Weitere Maßnahmen werden kontinuierlich geprüft.

Wiesbaden, 5. Juni 2026

Timon Gremmels